



LEADER
Lokale Aktionsgruppe
Warnow-Elde-Land



Jahresbericht

2013

Lokale Aktionsgruppe Warnow-Elde-Land

Geschäftsstelle

Lothar Rohlf (Leiter der Geschäftsstelle)
Landkreis Ludwigslust-Parchim
www.warnow-elde-land.de

Vorsitzender

Herr Jochen Quandt
Tel.: 03847 444512

Regionalmanagement LAG Warnow-Elde-Land

Kristin Hormann (Autorin)
Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Lindenallee 2a
19067 Leezen
Tel.: 03866 404-196
E-Mail: kristin.hormann@lqmv.de

Datum: 28.03.2014

Inhalt	Seite	
1	Verbaler Teil	4
1.1	Rückblick	4
1.1.1	Organisation und Struktur	4
1.1.2	Stand der Umsetzung der GLES	5
1.1.3	Projekte zur Umsetzung der GLES	12
1.1.4	Öffentlichkeitsarbeit	18
1.2	Ausblick	22
1.2.1	Schwerpunkte im folgenden Jahr	22
1.2.2	Voraussichtliche Veränderungen in Organisation und Struktur	23
1.3	Selbstevaluierung und Schlussfolgerungen für die Arbeit der LAG	23
1.3.1	Schlussfolgerungen für die Gebietsstrategie	24
1.3.2	Schlussfolgerungen für den Umsetzungsprozess	24
2	Tabellen	26
2.1	Tabellen „Regionalmanagement und LAG“	27
2.1.1	Regionalmanagement	27
2.1.2	Arbeitsgruppen	28
2.1.3	LAG-Mitglieder	29
2.1.4	Öffentlichkeitsarbeit	31
2.2	Tabellen „Projekte“	32
2.2.1	bewilligte Projekte	32
2.2.2	abgelehnte Projekte	35
2.2.3	Projekte über ELER hinaus	36
2.2.4	Andere regionale Entwicklungsprozesse	37

Abbildungsverzeichnis	Seite
Abbildung 1: LAG Warnow-Elde-Land und Partner während der Projektrundfahrt 2013	4
Abbildung 2: Anteil der bewilligten Zuwendungen 2012 nach Handlungsfeldern	6
Abbildung 3: Verteilung kommunaler u. privater Maßnahmen 2013 nach Zuwendungshöhe	14
Abbildung 4: Ergebnispräsentation DemografieCheck.....	15
Abbildung 5: Das Heimatmuseum Plau am See nach der Sanierung	16
Abbildung 6: Schulklasse aus Plau am See bei einer Führung im Heimatmuseum.....	17
Abbildung 7: Regelmäßige Berichte über die Arbeit der LAG im Landkreisboten Ludwigslust-Parchim.....	19
Abbildung 8: Fünftes Forum Wasserstraßen Westmecklenburgs in Neustadt-Glewe	20

Tabellenverzeichnis	Seite
Tabelle 1: Projekte nach Handlungsfeldern 2013	6
Tabelle 2: Leitprojekte und deren Umsetzungsmaßnahmen 2008 - 2013	9
Tabelle 3: Abgleich mit den in der GLES geplanten Maßnahmen.....	11
Tabelle 4: Übersicht bewilligte LEADER-Maßnahmen 2013	12
Tabelle 5: Auswertung Beratungstätigkeit 2013.....	13

1 Verbaler Teil

1.1 Rückblick

1.1.1 Organisation und Struktur

Die **Lokale Aktionsgruppe** (LAG) Warnow-Elde-Land ist eine repräsentative Vertretung von öffentlichen Partnern und Wirtschafts- und Sozialpartnern, d.h. Vertretern regionaler wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und öffentlicher Einrichtungen, die sich insbesondere mit Problemen im ländlichen Raum befassen. Alle 33 Mitglieder sind im Aktionsraum ansässig bzw. wirksam. Die Zusammensetzung der LAG stellt sicher, dass neben den kommunalen Körperschaften diejenigen relevanten gesellschaftlichen Akteure vertreten sind, die notwendigerweise eingebunden werden müssen, um die Entwicklungsziele gemäß der vorliegenden Strategie im Aktionsraum erreichen zu können.

Die LAG Warnow-Elde-Land entscheidet während der Mitgliederversammlungen und im Rahmen des jährlichen Finanzbudgets über die eingereichten Projekte und deren Rangfolge. Die Sitzungen finden nach Bedarf, etwa 3- bis 4-mal jährlich statt. Die LAG ist ab einer Teilnehmerzahl von zehn Mitgliedern beschlussfähig. Bei Beschlussfassungen muss der Anteil der Mitglieder aus dem Bereich privater Einrichtungen mindestens 50% betragen. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst.

Abbildung 1: LAG Warnow-Elde-Land und Partner während der Projekttrundfahrt 2013



Die **Lenkungsgruppe** der LAG, bestehend aus dem Vorsitzenden, dem Geschäftsstellenleiter und sechs weiteren Mitgliedern, bereitet mit Unterstützung durch das Regionalmanagement die LAG-Sitzungen vor und lädt zu diesen ein.

Bei der Kreisverwaltung des Landkreises Ludwigslust-Parchim wird eine **Geschäftsstelle** für die LAG Warnow-Elde-Land geführt. Der Geschäftsstelle obliegt die Führung der laufenden Geschäfte der LAG, deren Finanzverwaltung sowie die Anleitung, Kontrolle und Trägerschaft des Regionalmanagements.

Die LAG und die Geschäftsstelle werden in ihrer Arbeit durch das **Regionalmanagement** unterstützt. Die Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH wurde mit Vertrag von der LAG Warnow-Elde-Land zur Durchführung des Regionalmanagements beauftragt. Von der Landgesellschaft wurden Frau Kristin Hormann und Frau Ines Herrmann als Regionalmanagerinnen benannt. Als Projektbüro stellt die Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH Räumlichkeiten in Leezen zur Verfügung. Durch die relativ zentrale Lage im Aktionsraum ist dieser Standort zur Nutzung von Sprechzeiten sehr gut geeignet. Das Regionalmanagement hat die vorrangige Aufgabe, die Umsetzung der GLES der LAG Warnow-Elde-Land zu organisieren und zu koordinieren sowie potenzielle Projektträger bei der Beantragung und Umsetzung von Vorhaben zu begleiten und fachlich zu unterstützen.

Arbeitsgruppen werden nach Bedarf und themenbezogen gebildet.

Aktuell bestehen zwei Arbeitsgruppen:

- AG Steuerung und Koordinierung (Lenkungsgruppe LAG Warnow-Elde-Land),
- AG Wasserstraßen Westmecklenburgs.

1.1.2 Stand der Umsetzung der GLES

Zur Einschätzung der Umsetzung der GLES werden an dieser Stelle überwiegend die bewilligten Projekte und initiierten Aktivitäten herangezogen.

Mit der in 2013/14 durchgeführten Selbstbewertung wurde geprüft, ob die tatsächlichen Bedürfnisse mit den formulierten Schwerpunkten übereinstimmen und bewertet, ob die Prozessorganisation geeignet war, die Umsetzung der Strategie effektiv zu unterstützen. Daraus wurden Schlussfolgerungen abgeleitet, die in die Erarbeitung der zukünftigen Entwicklungsstrategie 2014-2020 einfließen werden.

Im Mittelpunkt der gewählten Entwicklungsstrategie der LAG Warnow-Elde-Land stehen die folgenden **Entwicklungsziele**:

- Stärkung der Wirtschaft im ländlichen Raum
- Bewältigung des demografischen Wandels
- Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung der Region auf Grundlage der vorhandenen Naturressourcen
- Weiterentwicklung des kulturellen Lebens.

Um die zentralen strategischen Entwicklungsziele, die die Region sich gesetzt hat zu erreichen, erfolgt die thematische Konzentration von Maßnahmen auf drei **Handlungsfelder**:

- Tourismus und Naherholung

- Bewahrung des natürlichen und kulturellen Erbes
- Daseinsvorsorge.

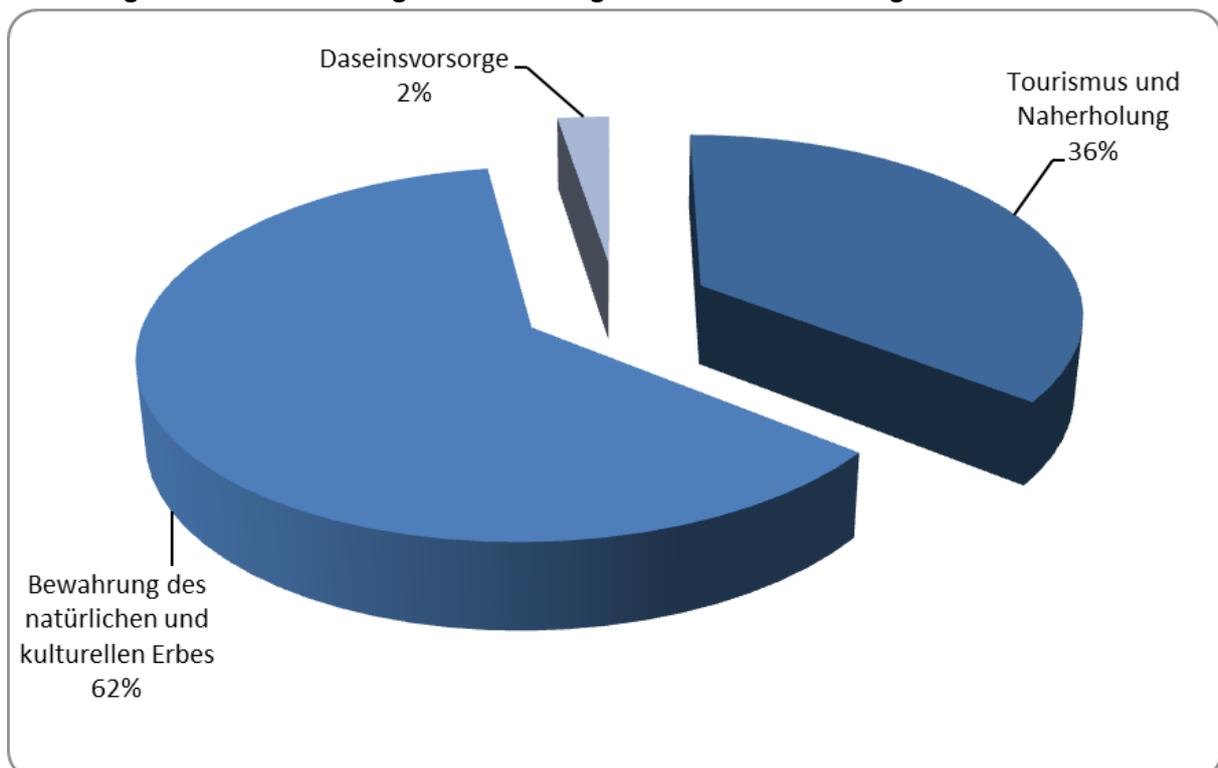
Projekte wurden nur gefördert, wenn sie sich einem dieser drei Handlungsfelder zuordnen ließen. Insgesamt waren im Jahr 2013 Projektumsetzungen in allen drei Handlungsfeldern der GLES zu konstatieren. Die Verteilung war jedoch ungleichmäßig.

Tabelle 1: Projekte nach Handlungsfeldern 2013

Handlungsfeld	Anzahl Projekte	Bewilligter Zuschuss [EUR]
Tourismus und Naherholung	8	410.286,35
Bewahrung des natürlichen und kulturellen Erbes	5	711.048,66
Daseinsvorsorge	1	29.333,93
Gesamt	14	1.150.668,94

Im Jahr 2013 lag der Schwerpunkt nach Anzahl der Maßnahmen im Handlungsfeld „**Tourismus und Naherholung**“. Acht von insgesamt vierzehn bewilligten Projekten wurden innerhalb dieses Handlungsfeldes umgesetzt und machten etwa 36% der bewilligten Zuschüsse im Jahr 2013 aus. Die Betrachtung der Zuschusshöhe verdeutlicht einen weiteren Schwerpunkt in der Projektumsetzung im Handlungsfeld „**Bewahrung des natürlichen und kulturellen Erbes**“. Die fünf in diesem Handlungsfeld bewilligten Maßnahmen waren entsprechend kostenintensiv und machten insgesamt 62% der in 2013 bewilligten Zuwendungen aus.

Abbildung 2: Anteil der bewilligten Zuwendungen 2012 nach Handlungsfeldern



Projektumsetzungen in diesem Handlungsfeld waren in den Vorjahren in etwas geringerem Umfang zu verzeichnen.

Die im Handlungsfeld „**Daseinsvorsorge**“ bewilligte Maßnahme nahm insgesamt nur 2% der in 2013 bewilligten Zuwendungen ein. Das Handlungsfeld „Daseinsvorsorge“ bezieht sich auf die Themenbereiche Wohnen und Versorgen (Dienstleistungen) im ländlichen Raum und ist insbesondere unter dem Aspekt des demografischen Wandels als prioritär für die Zukunft einzustufen. Ein entsprechender Bedarf an Investitionen ist daher für die neue Förderperiode zu erwarten.

In der GLES der LAG Warnow-Elde-Land sind acht **Leitprojekte** festgelegt worden, über deren Umsetzung die oben benannten Entwicklungsziele vorrangig erreicht werden sollen. Als neuntes Leitprojekt wurde das Kooperationsprojekt „Wasserstraßen Westmecklenburgs“ nach der Halbzeitbewertung im Jahr 2010 ergänzt. Die neun Leitprojekte haben in der Regel auch eine besondere Bedeutung für die Entwicklung der Teilräume des Warnow-Elde-Landes und für die Umsetzung der drei Handlungsfelder. Sie setzen an den regionalen Stärken und Potenzialen an und besitzen einen besonderen Mehrwert für die Region. In Tabelle 2: Leitprojekte und deren Umsetzungsmaßnahmen 2008 - 2013 ist dargestellt, welche Fördermaßnahmen unter dem Dach welcher Leitprojekte in den Jahren 2008 bis 2013 umgesetzt werden konnten.

In der Tabelle 3: Abgleich mit den in der GLES geplanten Maßnahmen wurde der Versuch unternommen, den **Umsetzungsgrad** der Leitprojekte darzustellen. Insgesamt wurden im Jahr 2007 103 Projekte ausgewählt und in der GLES aufgeführt. Davon waren 19 Einzelvorhaben außerhalb von Leitprojekten. Von diesen 103 Projekten sind lediglich 17 (16,5%) auch tatsächlich zur Umsetzung gekommen. Dies könnte als Hinweis darauf gewertet werden, dass eine so langfristige Projektplanung möglicherweise nicht zielführend war. Darüber hinaus wurden 48 Maßnahmen umgesetzt, die der Umsetzung der Leitprojekte dienten, jedoch noch nicht in der GLES erfasst waren und somit neu entwickelt wurden. Zusätzlich kamen 11 Einzelvorhaben zur Umsetzung die nicht den Leitprojekten der GLES zugeordnet werden konnten, jedoch in hohem Maße der Umsetzung der Ziele der GLES entsprachen. Insgesamt sind nur für ein Leitprojekt keinerlei Umsetzungsaktivitäten zu verzeichnen. Dabei handelt es sich um das durch den privaten Projektträger Jugendförderverein Parchim/Lübz e.V. eingereichte Leitprojekt „Demohof Greven“. Die Umsetzung scheiterte hier vorrangig an der Finanzierung der Maßnahme. Gleiches gilt für das Leitprojekt „Fit for fun“, auch ein Projekt des Jugendfördervereins. Auch hier gestaltete sich die Finanzierung der geplanten Maßnahmen als sehr schwierig, weshalb nur eine Teilmaßnahme realisiert werden konnte. Die unter dem Leitprojekt „Paket der Vielfalt – gemeinsames Tourismusmarketing“ geplanten Maßnahmen gingen überwiegend im Leitprojekt „Wasserstraßen Westmecklenburgs“ des Tourismusverbandes Mecklenburg-Schwerin e.V. auf. Der Umsetzungsgrad der drei Leitprojekte „Wege- und Besucherleitsystem in der Naturparkregion“, „Integrierte, gebietsübergreifende Entwicklung der Lewitz“ sowie „Wasserstraßen Westmecklenburgs“ kann als besonders positiv eingeschätzt werden. Allen drei Leitprojekten liegen mit den Naturparkplänen und Fördervereinen der beiden Naturparke, dem Leitbild der Lewitz-Region und der Mitarbeiterin der Lewitz-Information, sowie der Kooperationsvereinbarung und der Len-

kungsgruppe sowie dem Wasserstraßenmanagement der Wasserstraßenregion, detaillierte Planungen sowie Steuerungs- bzw. Organisationsformen in den Teilregionen zugrunde. Das hat die Zielerreichung merklich erleichtert.

Insgesamt kann konstatiert werden, dass es der LAG Warnow-Elde-Land gelungen ist, im Jahr 2013 Maßnahmen zur Zielerreichung der benannten Entwicklungsstrategie umzusetzen bzw. sich den angestrebten Zielsetzungen weiter anzunähern.

Tabelle 2: Leitprojekte und deren Umsetzungsmaßnahmen 2008 - 2013

Leitprojekte	Projekte 2008	Projekte 2009	Projekte 2010	Projekte 2011	Projekte 2012	Projekte 2013
1. „Paket der Vielfalt“, gemeinsames Tourismusmarketing					<ul style="list-style-type: none"> • Marketingkampagne für Familienangebote Region Plau am See 	
2. Wege- und Besucherleitsystem in den Naturparkregionen Sternberger Seenland und Nossentiner/Schwinzer Heide	<ul style="list-style-type: none"> • Touristische Informationstafeln Crivitz • Qualitätsoffensive reiterfreundliches Goldberg-Mildenitz: Entwicklungskonzept Reitwege • Wanderweg Wallanlage Sternberg, 1. BA 	<ul style="list-style-type: none"> • Datenbasis für ein GPS-gestütztes Besucherinformationssystem • Wanderführer Region Crivitz • Qualitätsoffensive reiterfreundliches Goldberg-Mildenitz: Reit- und Wanderwegebrücke bei Dobbin • Naturpark-Aussichtsturm Obere Seen bei Sternberg • Naherholungszentrum am Barniner See, 1. BA 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung Naturpark-Rundweg Goldberg: Kinderspielplatz, Fußgängerbrücke und Erweiterung des touristischen Leitsystems 	<ul style="list-style-type: none"> • INFO-Direkt-System Amt Sternberger Seenlandschaft • Qualitätsoffensive reiterfreundliches Goldberg-Mildenitz: Reitwegkarte und Beschilderung • Ferienanlage „Am Walde“ in Wooster Teerofen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wanderweg Wallanlage Sternberg, 2. BA • Umsetzungsplanung Info-Direkt-System Raben Steinfeld • Naherholungszentrum am Barniner See, 2. BA • Regionalausstellung Klosteramt Dobbertin 	<ul style="list-style-type: none"> • Natur-Erlebnis-Spielplatz „Biene-Mensch-Natur“ in Brüel • Wanderweg am Dobbertiner See • Touristische Verweilinrichtungen an der Draiestrecke für Draiestrecker, Wanderer, Radfahrer und Reiter • Umsetzung INFO-Direkt-System Raben Steinfeld • Naturschutzstation Wooster Teerofen • Entwicklungskonzept Naturmuseum Goldberg
3. Generationsübergreifende Kommunikations- und Dienstleistungszentren	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrgenerationenhaus Lübz 	<ul style="list-style-type: none"> • DRK-Kindertagesstätte und Sinnesgarten Sternberg 	<ul style="list-style-type: none"> • Klosterbrauhaus Dobbertin • Kulturscheune Zahrendorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnungsstätte Pfarrhaus Groß Pankow 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturnaher Spiel-Erlebnisraum Kita „Uns Lütten“ 	
4. Zeitreise um den Schweriner See	<ul style="list-style-type: none"> • Naturlehrpfad Godern • Lückenschluss Geh- und Radweg Pinnow 					

Leitprojekte	Projekte 2008	Projekte 2009	Projekte 2010	Projekte 2011	Projekte 2012	Projekte 2013
5. Integrierte, gebietsübergreifende Entwicklung der Lewitz	<ul style="list-style-type: none"> • Imageflyer Lewitz • Radwanderkarte Lewitz-Radrundweg • Beschilderung Lewitz-Radrundweg • Lückenschluss Radweg Banzkow - Hasenhäge • Naturlabyrinth, 1. BA Goldenstädt • Sanierung Forsthof Rusch, 1. BA 	<ul style="list-style-type: none"> • Wegeleitsystem Lewitz-Radrundweg • Lückenschluss Radweg Plate - Schwerin • Naturlabyrinth Goldenstädt, 2. BA 	<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerb „Entente Florale Europe“ • Lückenschluss Radweg Klinken bis Gemarkung Tramm • Kulturelle Begegnungsstätte Pfarrscheune Plate 	<ul style="list-style-type: none"> • Lückenschluss Radweg Tramm bis Klinken 	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung Forsthof Rusch, 2. BA 	<ul style="list-style-type: none"> • Bootsanlegestelle in Plate an der Stör
6. Demohof Greven						
7. Fit for fun					<ul style="list-style-type: none"> • Kneipp-Bereich im Kompetenzzentrum Gesundheitserziehung 	
8. Kultur und Gesundheit in der Teilregion Ruhner Berge/ Eldeland		<ul style="list-style-type: none"> • Zentrum für Ganzheitsmedizin und Prävention Gutshaus Zachow • MORGENland–Jugendprojekt Wangelinener Garten, 1. BA 	<ul style="list-style-type: none"> • MORGENland – Jugendprojekt im Wangelinener Garten, 2. BA 	<ul style="list-style-type: none"> • Bläserzentrum Barkow, 1. BA 	<ul style="list-style-type: none"> • Wanderweg Neuer Teich in Lübz 	<ul style="list-style-type: none"> • Bläserzentrum Barkow. 2. BA • Naherholungszentrum Strandbad Brook
9. Wasserstraßen Westmecklenburgs		<ul style="list-style-type: none"> • Bootsanleger Stadtpark Lübz • Wasserwanderrastplatz Neuburg 		<ul style="list-style-type: none"> • Wasserstraßenmanagement Westmecklenburg 		<ul style="list-style-type: none"> • Landgang –wassertouristische Informationstafeln an MEW und Störkanal • Kanuraststation Bobziner Schleuse
Einzelvorhaben außerhalb der Leitprojekte	<ul style="list-style-type: none"> • Nordic-Walking-Pfad-Plau am See 	<ul style="list-style-type: none"> • Urlaubs- und Ausbildungszentrum Barnin • Touristisches Leit- und Informationssystem Kloster Dobbertin • Touristische Gestaltung der Parkanlage Dobbertin, 1. BA 	<ul style="list-style-type: none"> • Lückenschluss Radweg Hohen Pritz – Kukuk • Touristische Gestaltung der Parkanlage Dobbertin, 2. BA 	<ul style="list-style-type: none"> • Heimatmuseum Plau am See, 1. BA • Urlaub auf dem Fischerhof • Radtouristisches Netzwerk WM • DemografieCheck für den Raum südlich Parchim/ Ludwigslust 	<ul style="list-style-type: none"> • Familiengerechte touristische Infrastruktur Region Plau am See • Badesteganlage am Sternberger See • Grünes Klassenzimmer Umweltschule Matzlow 	<ul style="list-style-type: none"> • Heimatmuseum Plau am See, 2. BA • Waldpädagogisches Zentrum Forstscheune Kiekindemark

Tabelle 3: Abgleich mit den in der GLES geplanten Maßnahmen

Leitprojekte	Geplante Projekte laut GLES LAG WEL	Davon umgesetzte Maßnahmen	Umgesetzte Projekte außerhalb der GLES-Planung	Insgesamt umgesetzte Maßnahmen	Umsetzungsgrad
1. „Paket der Vielfalt“, gemeinsames Tourismusmarketing	1	0	1	1	
2. Wege- und Besucherleitsystem in den Naturparkregionen Sternberger Seenland und Nossentiner/ Schwinzer Heide	23	4	20	24	
3. Generationsübergreifende Kommunikations- und Dienstleistungszentren	13	1	5	6	
4. Zeitreise um den Schweriner See	4	0	2	2	
5. Integrierte, gebietsübergreifende Entwicklung der Lewitz	10	4	11	15	
6. Demohof Greven	5	0	0	0	
7. Fit for fun	2	1	0	1	
8. Kultur und Gesundheit in der Teilregion Ruhner Berge/ Eldeland	26	3	4	7	
9. Wasserstraßen Westmecklenburgs	0	0	5	5	
Einzelvorhaben außerhalb der Leitprojekte	19	4	11	15	
SUMME	103	17 (17 % der geplanten Maßnahmen)	59	76	

1.1.3 Projekte zur Umsetzung der GLES

Insgesamt konnten im Jahr 2013 für 14 Projekte zur Zielerfüllung der GLES der LAG Warnow-Elde-Land Zuwendungsbescheide erwirkt werden. Mit diesen Maßnahmen wurde ein **Gesamtvolumen** von 1,57 Mio. EUR an Investitionen in der Region getätigt und Fördermittel in Höhe von 1,15 Mio. EUR gebunden.

Tabelle 4: Übersicht bewilligte LEADER-Maßnahmen 2013

lfd. Nr.	Vorhabenbezeichnung	Vorhabenträger	Gesamtkosten [EUR]	Zuschuss [EUR]
1	Entwicklungskonzept Naturmuseum Goldberg	Stadt Goldberg	13.200,00	11.092,45
2	Umsetzung des Info-Direkt-Systems in Raben Steinfeld	Gemeinde Raben Steinfeld	21.728,21	18.259,00
3	Sanierung Heimatmuseum Plau am See, 2. BA	Stadt Plau am See	370.090,00	311.000,00
4	Naturschutzstation Wooster Teerofen	Förderverein Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide e.V.	109.700,00	54.850,00
5	Waldpädagogisches Zentrum Forst-scheune Kiekindemark	Stadt Parchim	375.858,18	315.847,21
6	Innenausstattung Bläferscheune Barkow	Posaunenwerk Mecklenburg-Vorpommern	62.971,62	29.333,93
7	Bootsanlegestelle in Plate an der Stör	Gemeinde Plate	11.000,00	9.243,70
8	Ausbau Naherholungszentrum Strandbad Broock	Stadt Lübz	148.000,00	124.369,74
9	Kanuraststation Bobziner Schleuse	Axinja Zieher	152.581,00	76.290,50
10	Wanderweg am Dobbertiner See	Amt Goldberg-Mildenitz	90.315,05	75.895,00
11	Touristische Verweleinrichtungen an der Draisinestrecke für Draisinefahrer, Wanderer, Radfahrer und Reiter	Amt Goldberg-Mildenitz	54.383,00	45.700,00
12	Natur-Erlebnis-Spielplatz "Mensch-Biene-Natur"	Stadt Brüel	20.000,00	16.806,72
13	Landgang - Errichtung wassertouristischer Informationstafeln an MEW und Störkanal	Landkreis Ludwigslust-Parchim	16.249,96	15.031,11
14	Ausbau der Pilgerherberge im ehemaligen Antoniterkloster Tempzin	Förderverein Kloster Tempzin e.V.	126.900,00	46.949,58
	SUMME		1.572.977,02	1.150.668,94

Inhaltliche **Schwerpunkte** der Arbeit des Regionalmanagements im Jahr 2013 waren vor allem die Projektberatung, die Betreuung von Projektträgern und deren Unterstützung bei der Antragstellung. Dies schloss Projektbesichtigungen vor Ort und das Verfassen von Stellungnahmen und Zustimmungsbeschlüssen bzw. Protokollen ein.

Zur Durchführung wurde die folgende **Verfahrensweise** angewendet:

Projektvorschläge können mit Hilfe eines Projektbogens formuliert und jederzeit beim Regionalmanagement eingereicht werden. Es kann sich um Vorschläge zu allen Themenbereichen handeln, die der Umsetzung der Gebietsstrategie dienen. Auf der Grundlage des Projektbogens erfolgt ein Projektgespräch, zumeist als Vor-Ort-Termin, bei dem die Projektidee vorgestellt wird. Das Regionalmanagement prüft die Projektidee auf Förderfähigkeit im Rahmen der Maßnahmen des EPLR M-V, auf Finanzierbarkeit und auf Vereinbarkeit mit der Gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategie der LAG. Falls geboten und erforderlich, wird der Projektträger auf andere Förderprogramme außerhalb des EPLR hingewiesen. Wenn der Projektvorschlag die genannten Voraussetzungen erfüllt, stellt der Projektträger seine Projektidee der Lenkungsgruppe vor. Die Lenkungsgruppe bereitet an Hand von Bewertungskriterien einen Entscheidungsvorschlag für die LAG vor. Im Jahr 2013 hat die Lenkungsgruppe zwei Mal über den LEADER-Prozess der Region diskutiert, Projektvorschläge geprüft und Vorschläge für die Mitgliederversammlungen vorbereitet. Die LAG Warnow-Elde-Land entscheidet während der Mitgliederversammlungen und im Rahmen des jährlichen Finanzbudgets über die eingereichten Projekte und deren Rangfolge. Im Jahr 2013 wurde die Mitgliederversammlung der LAG drei Mal einberufen, um über Projekte zur Umsetzung der Gebietsstrategie zu beraten.

Nach Beschlussfassung der Projekte wird der Förderantrag mit allen dazu notwendigen Unterlagen erarbeitet, durch das Regionalmanagement auf Vollständigkeit geprüft und bei der jeweiligen Bewilligungsstelle eingereicht. Dort erfolgt die Prüfung auf Förderfähigkeit und nach erfolgter Budgetzuweisung, die Ausstellung des Zuwendungsbescheides.

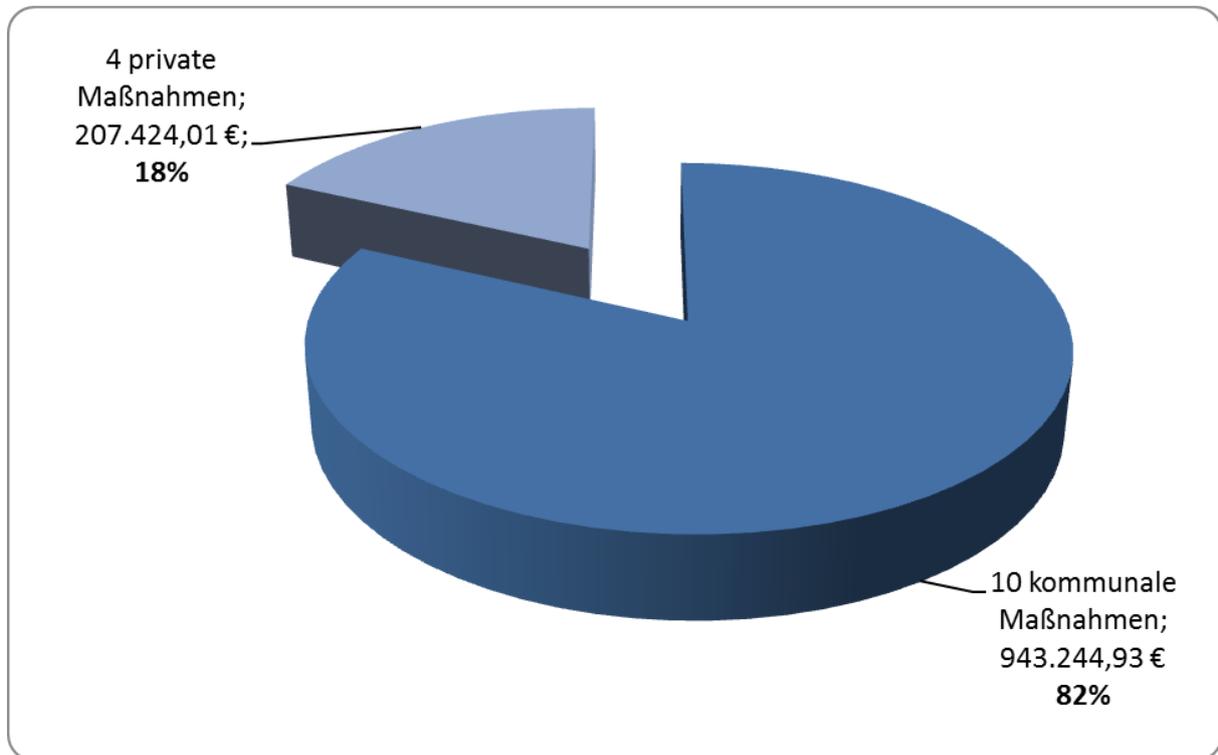
Die Intensität der **Beratungstätigkeit** durch das Regionalmanagement wird als hoch eingestuft. Die Beratungsgespräche wurden in einem Beratertagebuch aufgezeichnet. Daraus ist zu entnehmen, dass den Erstberatungen umfangreiche, teilweise mehrfache Beratungen, größtenteils mit Ortsbesichtigung, folgten. Tabelle 4 veranschaulicht die Beratungstätigkeit des Regionalmanagements im Jahr 2013. Dabei war die Anzahl der Beratungsgespräche im Vergleich zu den Vorjahren eindeutig rückläufig, was auf die sehr begrenzten Budgetmittel der LAG für das Jahr 2014 zurückzuführen ist.

Tabelle 5: Auswertung Beratungstätigkeit 2013

Anzahl Erstberatungen	12
Anzahl Beratungstermine mit Ortsbesichtigung	25
Anzahl Folgeberatungen	26
Anzahl Projektbewertungen	20
Anzahl Projektbewilligungen	12

Die **Träger** der bewilligten Vorhaben waren überwiegend kommunaler Art. Insgesamt konnten 4 Projekte von privatrechtlich verfassten natürlichen/ juristischen Personen zur Bewilligung geführt werden. Damit wurden ca. 18% der bewilligten Zuschusssumme 2013 für private Projekte aufgebracht.

Abbildung 3: Verteilung kommunaler u. privater Maßnahmen 2013 nach Zuwendungshöhe



Als **besonders positiv** wird die Umsetzung der Maßnahmen „DemografieCheck für den Raum Parchim“ und „Heimatmuseum Plau am See“ im Jahr 2013 angesehen.

DemografieCheck für den Raum Parchim

Der demografische Wandel ist in den ländlichen Räumen Mecklenburg-Vorpommerns schon lange angekommen. Die hiermit verbundene Herausforderung lautet, sich so gut wie möglich an die Gegebenheiten anzupassen, vorhandene Potenziale zu mobilisieren und engagiert nach vorne zu schreiten. Die Sicherung der Daseinsvorsorge bedarf dabei einer besonders großen Aufmerksamkeit. Aus diesem Grund wurde im Juni 2012 der DemografieCheck für den Raum Parchim ins Leben gerufen. Er ist ein Entwicklungsprozess, der innovative und intelligente Lösungsansätze zur Sicherung und Stärkung der Daseinsvorsorge hervorbringen soll. Neben einer eigenständigen Erarbeitung von Projektansätzen liegt ein besonderer Fokus auf dem Transfer bereits in anderen Regionen existierender Ideen und Ansätze in den Projektraum. Der DemografieCheck folgt dem Bottom-Up-Ansatz und erarbeitet die Ansätze in Arbeitsgruppen zusammen mit den lokalen Akteuren der Region. Um die Anstrengungen zu bündeln, werden einzelne Bereiche der Daseinsvorsorge ausgewählt, in denen der Handlungsbedarf am größten erscheint. Für den Raum Parchim sind dies die Gesundheitsversorgung, die interkommunale Zusammenarbeit, die Mobilität sowie die Siedlungsentwicklung und –struktur. Als konkretes Ziel des DemografieChecks wurde in jedem Themenbe-

reich mindestens ein Projektansatz bis in die Umsetzungsreife fortentwickelt. Der Projektregion wurden somit ganz konkrete Hilfestellungen im Kampf gegen die Folgen des demografischen Wandels geliefert. Projektträger für die Maßnahme war der Landkreis Ludwigslust-Parchim. Mit der Umsetzung war die Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH beauftragt. Die Ergebnisse dieses Untersuchungsprozesses sind abrufbar unter:

http://www.kreis-swm.de/Landkreis/Kreisverwaltung/Projekte/DemografieCheck_Raum_Parchim/index.jsp

Abbildung 4: Ergebnispräsentation DemografieCheck



Heimatmuseum Plau am See

Das Heimatmuseum in Plau am See wurde ehrenamtlich durch die Mitglieder des Plauer Heimatvereins e. V. aufgebaut und wird durch diesen auch mit sehr viel Engagement im Ehrenamt betrieben. Die Plauer Geschichte, besonders die Plauer Handwerksgeschichte, wird den Besuchern nahe gebracht und für nachfolgende Generationen bewahrt. Einige Handwerke wie Drucken, Weben, Schustern werden sehr anschaulich vorgeführt. Das Museumsgebäude in der Burganlage war jedoch stark sanierungsbedürftig und musste entsprechend seiner Nutzung durch die stetig steigenden Besucherzahlen saniert werden. Im Rahmen der Sanierung des Gebäudes wurde ein barrierefreier Zugang ermöglicht, das Dach erneuert und Wände repariert. Im zweiten Bauabschnitt wurden ab 2013 ein zusätzliches Raumangebot für Ausstellungsobjekte sowie ein Seminarraum im Obergeschoss geschaffen und ein Fahrstuhl eingebaut. Das Museum soll so zukünftig zu einem noch

interessanteren Anziehungspunkt werden. Insbesondere als Schlechtwetterangebot ist es ein weiterer Baustein in der Entwicklung der touristischen Infrastruktur der Stadt und Region Plau am See. Weitere Informationen zum Museum sind auf der Internetseite des Heimatvereins abrufbar: www.heimatverein-plau.de

Abbildung 5: Das Heimatmuseum Plau am See nach der Sanierung



Abbildung 6: Schulklasse aus Plau am See bei einer Führung im Heimatmuseum



Als **Schlussfolgerungen** für die weitere gezielte Umsetzung von Projekten zur Realisierung der Strategie der GLES, wird vor allem die verstärkte Aktivierung von Netzwerken bzw. thematischen Arbeitsgruppen in den definierten Teilregionen angesehen. Insbesondere im Bereich der Teilregionen Lewitz, Ruhner Berge/ Eldeland und Müritz-Elde- und Störwasserstraße, sowie den Naturparkregionen Sternberger Seenland und Nossentiner/ Schwinzer Heide wurden entsprechende Aktivitäten bereits begonnen. Dazu zählen die Gründung von Arbeitsgruppen (AG Wasserstraßen Westmecklenburgs), die Initiierung von Kooperationsprojekten (Radtouristisches Netzwerk Westmecklenburg, Wasserstraßen Westmecklenburgs), die Veranstaltung von Foren bzw. Ideenkonferenzen (Forum Wasserstraßen Westmecklenburgs) oder auch die aktive Beteiligung an der Erstellung und Umsetzung der Naturparkpläne in den beiden Naturparks Sternberger Seenland und Nossentiner/Schwinzer Heide. Darüber hinaus wurden die Teilregionen bei der Teilnahme an Wettbewerben gezielt unterstützt. Dazu zählt der Wettbewerb des Landestourismusverbandes für Netzwerke im ländlichen Raum „LandArt“. Die Akteure der Lewitz konnten mit Unterstützung durch das Regionalmanagement erfolgreich am Wettbewerb partizipieren und sich gegen 39 Mitbewerber durchsetzen. Das Lewitz-Netzwerk erhält somit für zwei Jahre intensive Coaching- und Marketingmaßnahmen, um die touristische Entwicklung der Region zu stärken. Die Gemeinde Siggelkow hat sich, ebenfalls begleitet durch das Regionalmanagement, am Wettbewerb „Neulandgewinner“ der Robert-Bosch-Stiftung beteiligt und

wurde unter 6.000 eingereichten Projektideen ausgewählt. Mit 50.000 EUR unterstützt die Stiftung Lösungsansätze und Ideen in demografischen Problemregionen.

Darüber hinaus sollen gezielt Aktivitäten im Handlungsfeld Daseinsvorsorge entwickelt und vor allem Projekte im sozialen Bereich und zur Jugendförderung unterstützt werden. Zur Umsetzung von Fördermaßnahmen insbesondere durch Fördervereine oder -verbände müssen verstärkt alternative Finanzierungsmöglichkeiten zur Aufbringung der Eigenanteile (Kofinanzierung und Mehrwertsteuer) gemeinsam mit den Akteuren erschlossen werden. Weiterhin soll zukünftig eine noch intensivere Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden, um den LEADER-Prozess für die Akteure der Region möglichst transparent zu gestalten und zur Mitarbeit und zum Aufbau von Netzwerkstrukturen motivieren. Eine Projektrundfahrt mit den LAG-Mitgliedern, weiteren regionalen Vertretern und der Presse im September 2013, die Organisation der dritten Kooperations- und Angebotsbörse an den Wasserstraßen Westmecklenburgs sowie die Erstellung einer LAG-Broschüre und Herstellung von Objekttafeln waren im Jahr 2013 Bausteine in diesem Kontext.

1.1.4 Öffentlichkeitsarbeit

Information, Kommunikation und Beteiligungsmöglichkeiten sind die Voraussetzung für die Akzeptanz von Entscheidungen bei der Auswahl von thematischen Schwerpunkten, Aktivitäten und Vorhaben der Lokalen Aktionsgruppe. Dahingehend spielt eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit zur Information über Beteiligungs- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie über erfolgreiche Kooperationen und Projektentwicklungen eine maßgebliche Rolle für den Erfolg der Arbeit der LAG. Dabei wurden die für eine breite Masse zugänglichen Medien genutzt (Internet, Amtsblätter, regionale und lokale Presse, Landkreisbote).

Im Abrechnungsjahr wurde der **Internetauftritt**, welcher in das Portal des Landkreises Ludwigslust-Parchim integriert ist, weiter entwickelt. Zur leichteren Auffindbarkeit und für gezielte Abfragen ist eine eigene Domain www.warnow-elde-land.de reserviert worden. Informationen über LEADER, die LAG Warnow-Elde-Land und ihre Mitglieder, bisherige und zukünftige Projekte sowie die Beantragung von LEADER-Maßnahmen sind hier jederzeit abrufbar. Alle für die Antragstellung nötigen Dokumente stehen zum Download bereit. Die Internetseite wird durch das Regionalmanagement aktualisiert und die Informationen in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Ludwigslust-Parchim eingepflegt.

Pressevertreter wurden regelmäßig über die Zusammenkünfte der Gremien informiert. Es wurden Pressegespräche vereinbart und durchgeführt, wie z.B. zur Beschlussfassung der Prioritätenliste, Übergabe von Zuwendungsbescheiden, zur Projektrundfahrt, zu Maßnahmen innerhalb des Kooperationsprojektes Wasserstraßen Westmecklenburgs bzw. zur Information über die Arbeit der LAG und die Projektumsetzung im LEADER-Prozess. Insgesamt sind diverse Presseartikel erschienen u. a. in den folgenden Medien: SVZ, Blitz, Express, Amtsblättern und dem Kreisblatt (Landbote). Eine Auswahl ist im Internet unter www.warnow-elde-land.de einzusehen.

in der Förderperiode 2007 bis 2013 zu informieren und viele umgesetzte Projekte vorzustellen. Weiterhin wurden Projekttafeln entwickelt, die als Erinnerungstafeln an den fertig gestellten Maßnahmen die Öffentlichkeit darauf aufmerksam machen sollen, dass es sich um ein LEADER-Förderprojekt handelt.

2020 – Wir gehen auf Kurs – Kooperation der LAGn SüdWestMecklenburg und Warnow-Elde-Land

Seit 2009 kooperieren die beiden LEADER-Aktionsgruppen gemeinsam mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin e.V. und dem Regionalen Planungsverband Westmecklenburg und unterstützen die Wassersport- und Tourismusanbieter zwischen Plau am See, Dömitz und Schwerin bei ihrem Anliegen, die Müritz-Elde- und Störwasserstraße mit ihren facettenreichen Angeboten als beliebtes Ausflugs- und Reiseziel für Wasserwanderer, aber auch Rad- und Natururlauber zu entwickeln. Im Rahmen des Kooperationsprojektes sind seitdem 12 buchbare Erlebnisangebote entstanden, die zu abenteuerlichen, aktiven oder auch entspannenden Kurztrips einladen. Ebenso wurden gemeinsame Marketingaktionen, ein gemeinsamer Veranstaltungskalender für die Wasserstraße sowie verschiedene Netzwerktreffen organisiert. Beim jährlich stattfindenden "Forum Wasserstraßen" thematisieren die Akteure nicht nur aktuelle Entwicklungen und Neuigkeiten, sondern stellen auch ihre Angebote und Ideen untereinander vor. Am 07.11.2013 fand das Forum Wasserstraßen Westmecklenburgs bereits zum fünften Mal, diesmal in Neustadt-Glewe, statt und diskutierte unter dem Motto „2020 – Wir gehen auf Kurs“ die Themen, die bisher bereits erfolgreich bearbeitet wurden aber vor allem auch die Ziele, die sich die Region zur Entwicklung der Wasserstraßen in der Region bis 2020 steckt.

Abbildung 8: Fünftes Forum Wasserstraßen Westmecklenburgs in Neustadt-Glewe



Mehr als 60 Vertreter von Unternehmen, Vereinen, Kommunen und Anbietern von Angeboten in der Natur präsentierten ihre Angebote und tauschten sich über künftige gemeinsame Vernetzungsansätze und Vermarktungswege aus.

Schwerpunkt der Aktivitäten für das kommende Jahr wird die Umsetzung eines regionsweit abgestimmten Besucherleit- und Informationssystems für die Wasserstraßen sein. 18 wassertouristische Informationstafeln sollen in Marinas und Wasserwanderrastplätzen für bessere Orientierung auf dem Wasser sorgen und den Bootsfahrer über die Möglichkeiten eines „Landganges“ informieren. Alle Info-Tafeln werden revierweit im einheitlichen Design erscheinen und damit die Wahrnehmung als gemeinsames Wassersportrevier stärken. Für die Koordinierung der nicht nur wassertouristischen Aktivitäten im Netzwerk wurde ein Wasserstraßenmanagement beim regionalen Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin für die Laufzeit von 3 Jahren eingerichtet.

Aufgrund der positiven Resonanz soll die Art der bisher geleisteten Öffentlichkeitsarbeit noch erweitert werden. Die regelmäßige Durchführung von Projekttrundfahrten mit den Mitgliedern der LAG und Vertretern der Presse, die Etablierung des Forums „Wasserstraßen Westmecklenburgs“ sowie die Durchführung von Kooperationsveranstaltungen in anderen regionalen Teilbereichen mit dem Ziel der Gründung weiterer thematischer Arbeitsgruppen soll die bisherige Arbeit ergänzen. Das Engagement der Akteure in den Gemeinden muss weiter aktiviert werden, damit die identifizierten regionalen Entwicklungspotenziale der Gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategie wirksam werden. Dazu wird seitens des Regionalmanagements eine breite Information über die Ziele und Möglichkeiten regionaler und lokaler Projektentwicklung gewährleistet.

1.2 Ausblick

1.2.1 Schwerpunkte im folgenden Jahr

Zu den **Schwerpunkten** der inhaltlichen Arbeit im Jahr 2014 werden gehören:

- Die Aktivierung bzw. Verankerung von thematischen Arbeitsgruppen, um einerseits gezielt inhaltlich an der Umsetzung der GLES zu arbeiten und andererseits die Motivation und Beteiligung der Akteure weiter zu erhöhen und gemeinsam an der Ausarbeitung von Zielsetzungen für die zukünftige Entwicklungsstrategie zu arbeiten.
- Neben der thematischen Arbeit in Arbeitsgruppen werden Kontakte zu potentiellen überregionalen Partnern weiter gepflegt bzw. ausgebaut (z.B. Regionaler Planungsverband Westmecklenburg, Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin e.V., LAG Süd-WestMecklenburg, LAG Schalseeregion, LAG Mecklenburgische Seenplatte-Müritz, LAG Westmecklenburgische Ostseeküste oder zur brandenburgischen LAG Storchentland Prignitz). Für die neue Förderperiode wird in noch höherem Maße die Qualifizierung von Kooperationsprojekten insbesondere mit benachbarten LAGn auch im angrenzenden Bundesland Brandenburg angestrebt.
- Hierzu sind zunächst mehrere Veranstaltungen geplant. Zum einem sollen im Rahmen des Kooperationsprojektes „Wasserstraßen Westmecklenburgs“ die touristischen Angebote der Region stärker vermarktet werden. Dazu ist geplant eine Imagebroschüre zum Thema „Wasserstraßen Aktiv“ herauszugeben. Darüber hinaus soll in 2014 ein regionsweit abgestimmtes Besucherleit- und Informationssystem fertig gestellt werden. Eine Kanuerlebniswoche soll erstmalig im Jahr 2014 in Zusammenarbeit der Kanuanbieter von Plau am See bis Dömitz stattfinden. Das Forum Wasserstraßen Westmecklenburgs soll im November zum sechsten Mal veranstaltet werden und mit einer Kooperations- und Angebotsbörse zur Vernetzung der Anbieter untereinander beitragen.
- Darüber hinaus sollen an neuen Themenfeldern, die sich in dieser Förderperiode als bedeutsam heraus kristallisiert haben, gearbeitet werden. Dazu zählt vor allem der DemografieCheck. Hier geht es vor allem darum, die herausgearbeiteten Handlungsempfehlungen umzusetzen. Erste Arbeitsgruppensitzungen dazu sind für Sommer 2014 geplant.
- Ein Ideenworkshop im Sommer 2014 soll dazu genutzt werden, Themen zur Erarbeitung der Entwicklungsstrategie für die neue Förderperiode in der Region zusammenzutragen und dabei eine starke Beteiligung der Öffentlichkeit zu gewährleisten.
- Weiterhin soll eine Projekttrundfahrt mit den Mitglieder der LAG und Vertretern der Presse im September 2014 den Arbeitsstand im LEADER-Prozess an konkreten Projektumsetzungen widerspiegeln sowie Projektideen zur zukünftigen Bearbeitung wichtiger Themenfelder für die neue Förderperiode aufzeigen.
- Darüber hinaus soll die Öffentlichkeit stetig über den LEADER-Prozess in M-V und den Arbeitsstand der Strategieumsetzung sowie in 2014 vor allem der Strategieerarbeitung in der Region Warnow-Elde-Land informiert werden.

Die **Handlungsfelder**, die entsprechend der bisher eingereichten Vorhabenliste im Jahr 2014 im Vordergrund stehen sind „Tourismus und Naherholung“ mit Projekten des nachhalti-

gen Aktivtourismus und der Umweltbildung sowie „Daseinsvorsorge“ mit Projekten insbesondere im Bereich der sozialen Versorgungsinfrastruktur sowie der Kinder- und Jugendarbeit. Dabei werden insbesondere Aktivitäten im Rahmen der **Leitprojekte** „Wege und Besucherleitsystem in den Naturparkregionen Sternberger Seenland und Nossentiner/ Schwinzer Heide“ sowie „Kultur und Gesundheit in der Teilregion Ruhner Berge/ Eldeland“ sowie „Integrierte gebietsübergreifende Entwicklung der Lewitz“ umgesetzt werden (siehe Vorhabenliste 2014).

1.2.2 Voraussichtliche Veränderungen in Organisation und Struktur

Veränderungen hinsichtlich Gebietskulisse und Organisation der Lokalen Aktionsgruppe Warnow-Elde-Land sind derzeit nicht beabsichtigt.

1.3 *Selbstevaluierung und Schlussfolgerungen für die Arbeit der LAG*

Im Jahr 2013 führte die LAG Warnow-Elde-Land eine Selbstevaluierung der bisher geleisteten Arbeit seit 2007 durch. Zum einen sollte so die GLES auf ihre Aktualität u. a. in Bezug auf die Gebietsabgrenzung, die Gebietsfaktoren und die Entwicklungsziele überprüft werden. Zum anderen sollte auch eine Bewertung des Prozesses, d. h. der Arbeitsweise der LAG, der Projektauswahl und der Projektumsetzung erfolgen.

Durch das Regionalmanagement wurde zunächst eine Analyse des IST-Zustandes durchgeführt. Zur Beantwortung der zentralen Fragestellungen wurde dann eine Befragung in zwei Komplexen organisiert. Neben einer teilstandardisierten Befragung der Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe erfolgte nahezu zeitgleich eine qualitative Befragung der Projektträger abgeschlossener Maßnahmen.

Während eines Bilanzworkshops mit den Mitgliedern der LAG Warnow-Elde-Land am 19.11.2013 wurden die bis dahin erarbeiteten Ergebnisse der Selbstbewertung vorgestellt. Im Anschluss erfolgten die moderierte, qualitative Bewertung des bisherigen Prozesses, der Projektwirkungen und der Zielerreichung bei der Umsetzung der Strategie sowie die moderierte Erarbeitung von Schlussfolgerungen für die weitere LAG-Arbeit. Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde das Stärken-Schwächen-Profil für die LEADER-Region Warnow-Elde-Land gemeinsam diskutiert und aktualisiert.

Im Ergebnisbericht zur Selbstbewertung werden neben der ausführlichen Darstellung aller beleuchteten Inhalte insbesondere diese herausgearbeiteten Schlussfolgerungen sowie die Stärken und Schwächen der Region zusammengefasst und daraus Handlungsvorschläge für die weitere Zusammenarbeit abgeleitet.

Die Beleuchtung des IST-Zustandes und der Ergebnisse der LAG-Befragung brachten viele Erfolge aber auch einige Defizite ans Tageslicht, die die Wirksamkeit des Entwicklungsprozesses beeinträchtigen können. Im Folgenden sind die von der Lokalen Aktionsgruppe Warnow-Elde-Land erarbeiteten Schlussfolgerungen einerseits für die Gebietsstrategie und andererseits für den Entwicklungsprozess dargestellt. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wurden die Notwendigkeiten zur Erarbeitung der neuen Entwicklungsstrategie beraten und wie folgt abgestimmt.

1.3.1 Schlussfolgerungen für die Gebietsstrategie

Gebietsabgrenzung:

Die Gebietskulisse soll beibehalten werden. Der flächendeckende Ansatz hat sich bewährt und ist auch weiterhin gewünscht. Die unterschiedlichen teilregionalen Potenziale verlangen eine gezielte kommunale sowie regionale Abstimmung mit dem Ziel einer Vernetzung sowie der Kooperation. Gebietsübergreifende Abstimmungen und Kooperationen zu bestimmten Themenbereichen (z.B. Wasserstraßen Westmecklenburgs, Daseinsvorsorge, Demografie-Check, Entwicklung der Naturparkregionen, touristische Entwicklung der Lewitz) sollen durch das Regionalmanagement auch weiterhin organisiert werden.

Gebietsfaktoren:

Die in der GLES dargestellte Stärken-Schwächen-Analyse wird im Rahmen der Erarbeitung der neuen Entwicklungsstrategie 2014-2020 aktualisiert und soll auch zukünftig die Basis der Entwicklungsziele bilden.

Entwicklungsziele, Handlungsfelder, Leitprojekte:

Die LAG hat erfolgreich an der Umsetzung der Entwicklungsziele gearbeitet. Die Handlungsfelder entsprachen dabei den Zielen auf der Umsetzungsebene. Eine Anpassung der Entwicklungsstrategie an die zukünftigen Anforderungen ist erforderlich. Die Entwicklungsstrategie soll vor allem auf die Aspekte des demografischen Wandels angepasst werden. Als wichtige Themen sollen zum Beispiel die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum sowie Innenentwicklung von Dörfern mit dem Aspekt der Erhaltung historischer, ortsbildprägender (Wirtschafts-)Gebäude ergänzt werden.

1.3.2 Schlussfolgerungen für den Umsetzungsprozess

Arbeitsweise der LAG:

Durch die Struktur der LAG (Lenkungsgruppe, Geschäftsstelle, Mitgliederversammlung, Regionalmanagement) ist eine effiziente und transparente Entscheidungsfindung gewährleistet, so dass keine Änderungen erforderlich sind.

Die Partnerstruktur muss auf die Einbindung aller relevanten Partner zur Umsetzung der Entwicklungsziele überprüft werden. Die Motivation zur Beteiligung soll zukünftig noch erhöht werden. Zum einen sollen weitere starke Partner insbesondere auch von außerhalb des Entwicklungsprozesses zur Mitarbeit motiviert werden. Zum anderen sollen noch stärker als bisher Promotoren als Zugpferde gewonnen werden. Diese können den regionalen Entwicklungsprozess maßgeblich vorantreiben, wenn sie von allen relevanten Akteuren in der Region als zentrale Figuren im regionalen Entwicklungsprozess akzeptiert werden.

Eine breitere Beteiligung durch noch stärkere und kontinuierliche Sensibilisierung und Mobilisierung der Bevölkerung für den regionalen Entwicklungsprozess wird darüber hinaus

für die zukünftige Entwicklung der LEADER-Region Warnow-Elde-Land angestrebt. Hier soll bereits im Zuge der Erarbeitung der neuen Entwicklungsstrategie angesetzt werden.

Projektauswahl:

Investive Maßnahmen im Rahmen von LEADER können nur bedingt Arbeit und Einkommen schaffen. Kooperationen, Vernetzungen sowie die Entwicklung von Kompetenzen sollen daher auch weiterhin ein wichtiges Instrument von LEADER sein, um Impulse für die Entwicklung des ländlichen Raums zu setzen.

Das begrenzte Budget erfordert eine stringente Projektauswahl. Zur Anwendung und Präzisierung von Projektauswahlkriterien ist der erzielte Mehrwert für die Region sowie die überregionale Ausstrahlung entscheidend. Die verwendeten Projektauswahlkriterien haben diese Faktoren im Rahmen der Projektbewertung gut widergespiegelt.

2 Tabellen

2.1 Tabellen „Regionalmanagement und LAG“

2.1.1 Regionalmanagement

2.1.2 Arbeitsgruppen

2.1.3 LAG-Mitglieder

2.1.4 Öffentlichkeitsarbeit

2.2 Tabellen „Projekte“

2.2.1 bewilligte Projekte

2.2.2 abgelehnte Projekte